



DOPPELTE KURSSTUFE G8/G9 UND DOPPELABITUR 2012

Informationen für Elternbeiräte und Fragen zur Besprechung mit der Schulleitung

Die Information der Gymnasien durch das Kultusministerium über die gemeinsame Kursstufe und das gemeinsame Abitur erfolgte bereits auf den Schulleitertagungen 2006 und noch einmal durch ein Schreiben am 24. Juni 2008. Das Schnittmengen-Curriculum für jedes einzelne Fach wurde am 10.6.2009 an die Schulen verschickt. Genaueres zu den Bildungsplänen (G9: Kursstufenplan 2001, G8: Bildungsplan 2004) gibt es auf dem Landesbildungsserver unter www.bildung-staerkt-menschen.de. Der Schwerpunktthemenerlass für 2012 wird zusammen mit dem Schwerpunktthemenerlass 2011 an die Schulen versandt, wird also ein Jahr früher vorliegen als üblich.

I. Doppelte Kursstufe ab Schuljahr 2010/2011

Mischung G8/G9:

Eine Durchmischung der beiden Jahrgänge ist nicht nur sinnvoll (Gleichbehandlung), sondern auch vom Kultusministerium bindend vorgegeben. Bei Leistungstests, die die Gymnasien mit vorgezogenem G8 vor und während der Kursstufe durchführten, stellte sich heraus, dass das Leistungsniveau der beiden Jahrgänge absolut vergleichbar war.

Fragen:

- Wer nimmt die Durchmischung vor? (Sinnvoll wären Oberstufenberater, die die Jugendlichen kennen.)
- Geschieht die Aufteilung offen und systematisch?
- Sind ein oder mehrere Tests in den beiden Gruppen geplant, um das jeweilige Leistungsniveau festzustellen? (Sinnvoll wäre dies jeweils im Jahr **vor** der Kursstufe und **während** der Kursstufe, um eventuelle Unterschiede herauszufinden.)
- Wie groß sind die einzelnen Kurse? (Nicht mehr als 23 Schüler!)



- Wie vielfältig ist das Kursangebot? Kommen auch sog. Orchideenfächer (Wunschkurse) zustande?
- Ist eine gemeinsame Studienfahrt **aller** Kursstufenschüler zu Beginn der Kursstufe geplant? (Wurde von den Schulen, die G8 vorzeitig eingeführt hatten, als sehr positiv gewertet, um die Schüler beider Jahrgänge aneinander zu gewöhnen.) Dies sollte wegen der dafür nötigen Lehrer und um den Unterrichtsausfall für die übrigen Jahrgänge zu minimieren, möglichst frühzeitig geplant werden.

Praxistipp: Beide Jahrgänge schon im Jahr vor der Kursstufe immer wieder zusammenführen (Sportturniere, Chor, Orchester, Lesungen etc.), auch gemeinsam mit den Eltern, um sich kennenzulernen und eventuelle Vorbehalte abzubauen.

Lehrer:

Der Lehrermangel macht auch vor der doppelten Kursstufe nicht halt und wird hierbei vielleicht besonders relevant. Die Belastung der Oberstufenlehrer ist groß, d.h. man hat z.B. 6 Kurse bei 3 zuständigen Oberstufenlehrern.

Fragen:

- Liegen Vorberechnungen über den Lehrerbedarf bereits vor? Um eine bessere Versorgung zu erzielen, sollten die beiden Jahrgänge getrennt berechnet werden, bevor man sie in der Kursstufe zusammenführt (siehe Modell im Anhang).
- Sind entsprechende Anträge beim Regierungspräsidium bereits gestellt worden?
- Gibt es in den naturwissenschaftlichen Fächern besondere Engpässe?
- Stehen genügend Oberstufenlehrer zur Verfügung?
- Ist auch die Lehrerversorgung in den unteren Jahrgängen dabei berücksichtigt worden? (Es darf auf keinen Fall sein, dass zu Gunsten der doppelten Kursstufe Einsparungen in Unter- und Mittelstufe vorgenommen werden!)

Tipp: Bei Lehrermangel/-ausfall, vor allem bei großen Gymnasien, besteht die Möglichkeit, gleiche Kurse von vorneherein zeitlich parallel anzubieten. Falls ein Lehrer verhindert ist, können so die Kurse gemeinsam unterrichtet werden (statt mit 23 dann eben mit 46 Schülern).

Räume:

Von den Schulen, die das vorgezogene G8 praktizierten, ist bekannt, dass vor allem auch die Raumsituation sehr schwierig war und teilweise mit sog. Wanderklassen gearbeitet werden musste. Für die



Stundenplanorganisation stellt die doppelte Kursstufe eine große Herausforderung dar.

Fragen:

- Sind zusätzliche Unterrichtsräume nötig?
- Sind Räume außerhalb des Schulgebäudes in erreichbarer Nähe vorhanden, die angemietet werden können? (Rechtzeitig Erkundigungen bei der Stadt/Gemeinde einholen.)
- Ist die Finanzierung des zusätzlichen Raumbedarfs durch die Stadt/Gemeinde gesichert?
- Wie sieht die Ausnutzung der vorhandenen Räume am Nachmittag aus, d.h. kann/muss vermehrt Unterricht für die Kursstufe an den Nachmittagen erteilt werden?
- Wie ist die Situation im Sportunterricht?
- Sind genügend Räume mit Sonderausstattung (z.B. Physik, Chemie) vorhanden bzw. wie kann der zu erwartende Mehrbedarf befriedigt werden?

Unterrichtsmaterialien:

Bei einer doppelten Schülerzahl ist auch die doppelte Menge an Materialien notwendig, die rechtzeitig beantragt und besorgt werden muss. Im Kultusministerium denkt man über dünnere Bücher nach, die nach Themenbereichen gebunden und weitergereicht werden können, so dass kein doppelter Büchersatz notwendig wäre. Die immensen Kosten dafür dürfen auf keinen Fall den Schulen aufgebürdet werden.

Andererseits ist die doppelte Büchermenge nur einmal nötig, weswegen sich die Anschaffung eigentlich nicht rechnet – besser wäre in jedem Fall die dünnere Themenbuchvariante. Denkbar wäre hier auch eine kostengünstigere Buchvariante à la Spiralbindung oder flexible Workbook-Ausgabe.

Fragen:

- Wie sieht die Planung bezüglich der Bücher aus?
- Fallen Kosten für zusätzliche Materialien an, z.B. Grafik-Taschenrechner o.ä.?
- Können Mittel dafür im Vorfeld angespart werden?

Berufs- und Studienberatung

BOGY findet in G8 in Klasse 9 statt. Dadurch ergeben sich unter Umständen Probleme mit dem niedrigeren Alter der Schüler.

In Bezug auf Studien- und Berufsberatung empfiehlt es sich, wegen des doppelten Jahrgangs die Termine mit der Agentur für Arbeit



(Berufsberater) frühzeitig zu planen, denn die dortigen Stellen wurden nicht erhöht.

Tipp: Sowohl das Kultusministerium als auch die Agentur für Arbeit haben speziell für den doppelten Abschlussjahrgang ihr Programmangebot erweitert. Auch hier sollte man frühzeitig Kontakt aufnehmen.

Fragen:

- Haben die zuständigen Lehrer für BOGY und Berufs- und Studienberatung sich bereits mit dem Thema beschäftigt und Termine bei der Arbeitsagentur angefragt (Besuch des Berufsberaters in der Schule)?
- Sind zusätzliche Termine außerhalb (Firmen, Universitäten) vorgesehen?
- Gibt es einen Informationstag an der Schule, an dem Eltern ihre Berufe vorstellen? Wenn nicht, kann man so etwas initiieren? (Kann der Elternbeirat übernehmen.)

Praxistipp: Ein sog. **FORUM Beruf** durchführen, bei dem ehemalige Schüler (junge Leute, die bereits 1-3 Jahre Erfahrung mit unterschiedlichen Ausbildungsbereichen, Studiengängen und auch Auslandserfahrung haben) in die Schule kommen und von Studium/Ausbildung berichten, Praxistipps geben und Fragen beantworten. Kommt dem Informationsbedürfnis der Schüler sehr entgegen, weil die Informanten nicht viel älter sind und all die Hürden bereits genommen haben, die noch vor den Schülern liegen.

II. Doppelabitur 2012

Lehrer:

Im schriftlichen und mündlichen Abitur sind die Belastungen für die Lehrer beim doppelten Jahrgang besonders hoch, da es doppelt so viele Klausuren (auch Zweit- und Drittkorrekturen) und natürlich auch doppelt so viele mündliche Prüfungen gibt, jedoch nicht die doppelte Lehrerschaft zur Verfügung steht.

Fragen:

- Wie viele Lehrer müssen als Aufsicht während der schriftlichen Prüfungen zur Verfügung stehen? Wie kann man dadurch bedingten Unterrichtsausfall für Unter- und Mittelstufe auffangen?
- Wie und wann sind die Korrekturzeiten geplant? Kann man diese vielleicht so legen, dass die anderen Klassen während dieser Zeit Wandertage, Klassenfahrten, Exkursionen, Sportveranstaltungen,



Praktika etc. durchführen, damit für sie nicht zu viel Unterricht ausfällt?

- Lässt sich der Mehraufwand durch die zu erstellenden mündlichen Prüfungen reduzieren? Könnten z.B. mehr Prüflinge dieselben Aufgaben bekommen?
- Könnten Prüfungskommissionen personell reduziert besetzt werden?
- Wie sieht der „normale“ Unterricht während der mündlichen Abiturprüfungen aus?

Tipp: Für das Abitur 2012 überlegt man im Kultusministerium, eventuell 2 bewegliche Ferientage so zu legen, dass während dieser (unterrichtsfreien) Zeit die Korrekturen durchgeführt werden können.

Räume:

Die doppelte Anzahl von Schülern für die Abiturprüfungen wirft ein besonderes Raumproblem auf. Dieses sollte möglichst schon im Vorfeld überlegt werden, um bei Bedarf rechtzeitig auf Räumlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes ausweichen zu können.

Fragen:

- Ist geplant, möglichst alle Schüler in einem Raum (Aula, Turnhalle o.ä.) Abitur schreiben zu lassen, um mit möglichst wenig Aufsichtspersonal auszukommen?
- Stehen für die schriftlichen Abiturprüfungen im Schulgebäude geeignete Räume zur Verfügung oder muss man andere außerhalb anmieten? Wer trägt die Kosten dafür oder können diese kostenlos von der Stadt/Gemeinde zur Verfügung gestellt werden?
- Wie viele Prüfungsräume sind notwendig für die mündlichen Prüfungen?

Allgemeiner Tipp: Informationsveranstaltungen im Vorfeld für alle gemeinsam (Lehrer, Eltern und Schüler) durchführen, um auch die Sicht der Schüler zu berücksichtigen.

Katharina Georgi-Hellriegel
Sprecherin der G8-Eltern-Initiative im GEB Stuttgart

Aktuelle Informationen unter www.eltern-in-stuttgart.de